



www.ref-olten.ch

Evangelisch-Reformierte  
Kirchgemeinde Olten

# Kirchen-Info

Ausgabe 63, 18. Jahrgang

Mit Agenda von Dezember 2017 bis Februar 2018



**500 Jahre  
Reformation:  
«Sola Scriptura –  
allein die Schrift»**

**Jesus  
Christus**  
—  
*unser  
Weg*

## Gedanken zum Advent



Liebe Leserinnen,  
liebe Leser

Wir alle wissen es, auch dieser Advent wird nicht geruhsam und besinnlich werden, auch wenn wir es uns fest vornehmen. Zu vieles lenkt ab, kommt dazwischen, muss auch noch getan werden. Dass aus der einst erwartungsvollen Adventszeit – mit vier roten Kerzen auf dem schlichten Tannenzweig – für viele Menschen die hektischste Zeit des Jahres geworden ist, ist zwar schade. Dass sie damit aber auch immer leerer wurde, muss uns zu denken geben. Wir können die Kommerzialisierung nicht mehr bremsen. Hauptsache, wir wissen, worum es geht und was wir wollen. Wissen wir's?

Von Johannes dem Täufer lässt sich lernen, mit fester Stimme in der Wüste zu stehen:

«Macht den Weg frei für den Herrn! Räumt alle Hindernisse weg. Jedes Tal soll aufgefüllt, jeder Berg und Hügel abgetragen werden, krumme Wege sollen begradigt und holprige Wege eben werden. Dann werden alle Menschen sehen, wie Gott Rettung bringt.»

«Wir erwarten nichts  
weniger als die Ankunft  
unseres Heilandes»

Diese Botschaft macht deutlich, dass Advent weder die Zeit des Konsums noch der endlosen Lichterketten und Engeldekorationen ist. Wir erwarten nichts weniger als die Ankunft unseres Heilandes, des Sohnes Gottes, der gekommen ist, um den Menschen den Frieden, das Leben und die wahre Freude zu bringen.

Wenn es uns dieses Jahr gelingt, uns im Advent etwas weniger vom Wesentlichen ablenken zu lassen, uns mit weniger Kerzen zu begnügen, zwischendurch Stille und Dunkelheit auszuhalten, dann kann Weihnachten noch viel schöner werden! Ich wünsche es uns von Herzen.

Trudy Hottiger

## Zum Titelbild

Martin Luther schaute vor rund 500 Jahren den Leuten «aufs Maul» und übersetzte die Bibel nach und nach ins Deutsche. Mit seiner Arbeit setzte er auch einen Massstab für die deutsche Sprache. Das gleichzeitige Aufkommen des Buchdrucks half, dass die Bibel erstmals von breiten Bevölkerungsschichten gelesen werden konnte und nicht nur Priestern vorbehalten war. Damit konnten die Gläubigen selber prüfen, wieweit die Lehren der mittelalterlichen Kirche von der Heiligen Schrift abwichen – und dass zum Beispiel von Ablass in der Bibel nirgends die Rede ist. «Sola Scriptura»: Es gilt nur, was in der Heiligen Schrift steht. **Titelbild:** Arbeit an einer nachgebauten Gutenberg-Druckerpresse, wie sie zum Druck der Luther-Bibel im 16. Jahrhundert verwendet wurde.



## Sola Scriptura – allein die Schrift

**Dieses reformatorische Prinzip – Sola Scriptura – unterscheidet uns bis heute von der römisch-katholischen Kirche, wo neben der Heiligen Schrift auch noch die Lehrsätze der kirchlichen Tradition verbindlich gelten.**

Wie ist es dazu gekommen? Die Lehre der mittelalterlichen Kirche hatte sich immer weiter von den biblischen Inhalten entfernt. Die Auslegungshoheit lag aber beim Vatikan. Dort wurde die autorisierte Bibelübersetzung, die lateinische Vulgata, herausgegeben und zugleich die rechtmässige Auslegung dazu. So konnte man das System unter Kontrolle halten.

In der Renaissance geschah eine Rückbesinnung auf die Antike und gleichzeitig wuchs das Selbstbewusstsein des Menschen als Individuum. So wurden die biblischen Schriften unabhängig von der Kirche in ihren hebräischen und griechischen Urfassungen allgemein zugänglich gemacht. Die Reformatoren erhielten die Möglichkeit, die kirchlichen Lehren an der Bibel zu messen, und dabei entdeckten sie grosse Differenzen. Zugleich wuchs der Mut zur Kritik, begründet durch die alten Texte. Martin Luther argumentierte am Reichstag in Worms 1521 allein mit der Bibel, seine Gegner zusätzlich mit der kirchlichen Überlieferung. Luther signalisierte, dass er durchaus seine Meinung ändern würde, wenn man ihm eine andere Sicht aus der Bibel herleiten könnte. Das gelang aber nicht, und so blieb er auf seinem Standpunkt: «Hier stehe ich, ich kann nicht anders. Gott helfe mir, Amen.»

Darum werden bis heute die evangelischen Pfarrpersonen bei der Ordination nur auf die Heilige Schrift und den Glauben an Jesus Christus verpflichtet

und nicht auf kirchliche Lehrsätze. Jede neue Reform in unserer Kirche muss an der Schrift gemessen werden. Wer hingegen sagt «Die Bibel versteht man doch sowieso nicht, sie ist zu schwierig», der gibt die Verantwortung an eine Institution ab und entmündigt sich so selber. Nein: Die Reformation hat den Menschen zugetraut, die Bibel verstehen zu können und so «richtig» glauben zu können.

Eine Einschränkung ist aber zu machen: Die Bibel beantwortet nicht alle Fragen und muss auch nicht mit der ganzen wissenschaftlichen Forschung in Einklang gebracht werden. Sie bleibt ein altes Dokument.

Wir sollen die Bibel heilig halten. Das bedeutet nicht, dass wir sie nicht erforschen und übersetzen dürfen! Wir müssen sie auslegen und für unsere Zeit verständlich machen! Passagen, die wir nicht verstehen, dürfen wir jedoch keinesfalls abändern. Viel eher sollten wir in einen Dialog mit den Texten treten, die spannungsvollen Dinge benennen und auch mit Gott im Gebet darum ringen.

Sola Scriptura – in unserer Zeit von schnell bewegten Bildern und Kurznachrichten eine Herausforderung. Wer sich darauf einlässt, wird das lebendige Wort Jesus Christus finden.

Pfarrer Uwe Kaiser



«Unser Vater» in einem aktuellen griechischen Neuen Testament, wie die heutigen Pfarrpersonen es zu lesen und übersetzen lernen.

Vor zwei Jahren konnte in der Kinder-Kirchen-nacht eine nachgebaute Gutenberg-Druckpresse in der Friedenskirche gezeigt und genutzt werden. Die Kinder durften sich eine Kopie des Psalms 23 anfertigen.



## «Die Bibel ist äusserst glaubwürdig und gut belegt»

**Ist die Bibel denn überhaupt glaubwürdig? Wurden da nicht menschliche Träume zum heiligen Text hochstilisiert? Ist die Bibel nicht ein Konstrukt unserer Wünsche?**

Für die Zuverlässigkeit gibt es einige starke Argumente.

**Erstens:** Über mehrere Jahrhunderte haben viele verschiedene Schreiber ihre Erfahrungen und Erlebnisse mit Gott aufgeschrieben. Natürlich haben sie dabei voneinander abgeschrieben, zum Beispiel das Matthäusevangelium ist voll von Zitaten aus dem Alten Testament, die sich in Jesus erfüllt haben. Die Tatsache, dass wir vier unterschiedliche Berichte über Jesus im Neuen Testament haben, spricht für ihre Echtheit. Diejenigen, die die Texte wählten, waren ehrlich genug, die Unterschiede stehen zu lassen. Wäre es ein Konstrukt, hätte man es gewiss harmonisiert.

**Zweitens:** Es gibt keine antike Schrift, von der es heute noch so viele und so alte Handschriften gibt wie von der Bibel. Beim «Gallischen Krieg» von Cäsar (ca. 50 vor Christus), den viele Lateinschüler einmal übersetzen mussten, stammen die ältesten Handschriften aus dem 10. Jahrhundert. Die ältesten biblischen Handschriften sind aus dem frühen zweiten Jahrhundert. Während es bei Cäsar einige wenige Dokumente sind, sind es bei der Bibel viele tausend Dokumente aus ganz verschiedenen Regionen des Mittelmeerraumes. Eindrücklich war der Fund der Jesajarollen in Qumran am Toten Meer im Jahr 1947. Die Rollen wurden im 2. Jahrhun-

dert vor Christus geschrieben und vor 70 n. Christus in einer Höhle eingemauert. Durch die Zeitspanne von fast 2000 Jahren rechnete man mit grösseren Differenzen zu den heute verfügbaren Texten. Die Unterschiede waren aber nur marginal. Die jüdischen Schreiber wie auch die Mönche in den Klöstern, die die Abschriften von Hand machten, waren also äusserst sorgfältig und genau. (Die Rollen sind online: <http://dss.collections.imj.org.il/isaiah>)

**Drittens:** Unsere ältesten Handschriften stammen von ca. 125, der Jünger Johannes hat aber bis in die 90er Jahre des ersten Jahrhunderts gelebt. So wird die historische Distanz zu den Augenzeugen sehr gering. Die Auferstehung von Jesus Christus, die ja häufig als historische Tatsache umstritten ist, wird von Paulus im 1. Korintherbrief erwähnt. Er schreibt in dem Brief, den er etwa im Jahr 57 verfasste, dass ungefähr 500 Personen den Auferstandenen gesehen hatten und die meisten von ihnen noch lebten (15,6). Man hätte diese Zeugen also befragen können. Lukas, der Schreiber des gleichnamigen Evangeliums hat dann genau das getan und so seinen Bericht zusammengestellt (Lk 1, 1-4).

Aus diesen logischen Argumenten und aus der ganzen Forschung kann man nur festhalten, dass die Bibel äusserst glaubwürdig und gut belegt ist. Von daher würde alles dafür sprechen, diesen Texten zu vertrauen.

Doch oft liegt die Problematik noch tiefer: Vieles, was die Bibel beschreibt, ist für unseren Verstand schwer zu fassen. Wenn wir unsere Denkmöglichkeiten

zum Mass aller Dinge machen, werden wir Mühe damit haben. Es geht um die Grundfrage, ob Gott wirklich grösser sein darf als unser Denken und Verstehen: Dann wird manches erst fassbar. Und der Heilige Geist wird uns helfen, mit dem umzugehen, was wir nicht begreifen.

Pfarrer Uwe Kaiser

### Inhalt

#### Seite 2

Sola Scriptura – allein die Schrift

#### Seite 3

«Die Bibel ist äusserst glaubwürdig ...»

#### Seite 4

Später entdeckte Jesusüberlieferungen

#### Seite 5

Weihnachten in der Kirchgemeinde

- Pfarrkreis Olten
- Pfarrkreis Untergäu

#### Seiten 6 und 7

Agenda / Plakat

#### Seite 8

Weihnachten in der Kirchgemeinde

- Pfarrkreis Dulliken
- Pfarrkreis Trimbach

#### Seite 9

Die Bibel als Augenöffnerin

#### Seite 10

Interview Kilian Ziegler: Inspiration ...

#### Seite 11

Bibelübersetzungen unter der Lupe

#### Seite 12

Die Bibel auf dem Smartphone

• Jesus sagte: Das Königreich des Vaters gleicht einer Frau, die einen Krug voller Mehl trug. Sie ging auf einem weiten Weg. Der Henkel des Kruges brach, das Mehl verstreute sich hinter ihr auf den Weg. Sie wusste es nicht, die hatte das Unheil nicht wahrgenommen. Als sie in ihr Haus kam, stellte sie den Krug auf den Boden und fand ihn leer.

(**Thomasevangelium 97**)

• Als Jesus sah, dass wir traurig waren, sagt er: Deswegen sage ich es euch, damit ihr euch erkennt. Denn das Himmelreich gleicht einer Ähre, die auf einem Felde wuchs. Und als sie reif war, streute sie ihre Frucht aus und füllte aufs Neue das Feld mit Ähren für ein weiteres Jahr. Beeilt ihr euch selbst, um euch eine Lebensähre zu ernten, damit ihr durch das Reich gefüllt werdet! (**Epistula Jacobi p.7**)

• Verachtet nicht das Lamm! Denn ohne es gibt es keine Möglichkeit, den König zu sehen. (Evangelium nach Philippus 27a) So, sagte er, müssen alle, die mich sehen und mein Reich ergreifen wollen, mich durch Leiden und Bedrängnis nehmen.

(**Barnabasbrief 7,1**) • Jesus sagte: Werdet Vorübergehende! (**Thomasevangelium 42**)

## Später entdeckte Jesusüberlieferung

**Bereits auf dem Reichstag von Worms bezeichnete Luther das «sola scriptura» zusammen mit den beiden Grössen «Geist» und «Gewissen» als einzige Grundlage eines evangelischen Erkenntnisweges zur göttlichen Offenbarung an uns Menschen.**

Mit dieser Setzung wandte er sich zum einen gegen das römische Lehramt mit seinem Anspruch, allein über die legitime Auslegung der Heiligen Schrift zu verfügen. Zum andern bekräftigte Luther mit dieser Definition sein wichtigstes «solus», nämlich das «solus christus»: Nur Jesus selbst, allein unser Glaube an ihn, und nicht irgendwelche kirchlichen Institutionen und Überlieferungen sind relevant für unseren Zugang zu Heil und Leben.

### Allein der auf Christus bezogene Inhalt

Diese radikale Betonung des «solus christus» hatte bei Luther und seinen ersten Nachfolgern unmittelbare Konsequenz auf den Umgang mit der Bibel. Bekanntlich hat Luther schon in seinem September-Testament 1521 Hebräer-, Jakobus- und Judasbrief sowie die Offenbarung des Johannes entgegen überlieferter Positionierung und ohne Nummerierung den übrigen Schriften des Neuen Testaments nachgestellt. Nicht Alter oder Autorenschaft, sondern allein der auf Christus bezogene Inhalt («was Christus treibet») ist für Luther Kriterium, ob ein Buch als apostolisch gilt und damit zur Bibel gehört.

Der genaue Umfang der Heiligen Schrift ist folglich im Luthertum bis heute offen, ganz im Unterschied zur reformierten Tradition, deren Bekenntnisschriften des 16. und 17. Jahrhunderts die einzelnen Bücher der Bibel immer wieder

aufzählen und grundsätzlich als einander gleichwertig betrachten.

### Neuentdecktes Material

Was bedeutet nun die erwähnte Perspektive für unseren Umgang mit all jener Jesusüberlieferung, die nicht in der Bibel steht?

Kannte man Mitte des 19. Jahrhunderts neben den kanonischen Evangelien nur wenige weitere Evangelienfragmente und Jesusworte, verfügen wir besonders durch die Handschriftenfunden von Oxyrhynchus Ende des 19. Jahrhunderts und Nag Hammadi 1945 über eine ungeheure Fülle von teilweise ältestem Material von und über Jesus.

Doch nicht das formale Alter, sondern die traditionsgeschichtliche Stufe ist entscheidend. Gerade hier zeigt sich: Ein Teil des neuentdeckten Materials steht der Jesusüberlieferung johannischen Typs nahe und gehört zu einer sehr alten Stufe der Jesusüberlieferung (während das synoptische Material des

neuen Testaments teilweise bereits so bearbeitet wurde, dass es leichter verständlich ist), so besonders die Epistula Jacobi, das Thomasevangelium und kleinere Passagen des Philippusevangeliums. Sie überliefern uns die gleichen Textgattungen wie wir sie auch in den biblischen Evangelien finden, etwa Gleichnisse, Reden oder Aussprüche Jesu, Dialoge Jesu mit seinen Jüngern oder Dritten.

Sind diese Schriften apostolisch? Gehörten sie nicht eigentlich auch zur Bibel? Luther würde antworten: Wenn sie «Christum treiben», d.h. wenn sie uns glaubhaft von ihm erzählen und zum Glauben an ihn führen wollen, dann ja! Aber machen Sie sich doch gerne ein eigenes Bild. Zahlreiche moderne Taschenbuchausgaben wollen sie verlocken, einmal auf noch unbekannte Weise von Jesus, unserem Erlöser, zu hören.

*Pfarrer Sascha Thiel*



**Die Nag-Hammadi-Schriften (auch als Nag-Hammadi-Bibliothek bekannt) sind eine Sammlung frühchristlicher Texte. Sie wurden im Dezember 1945 in der Nähe des kleinen ägyptischen Ortes Nag Hammadi von ansässigen Bauern gefunden. Die meisten dieser Schriften waren bis dahin gar nicht oder nur fragmentarisch bekannt. Dazu gehört insbesondere das Thomasevangelium.**

## Pfarrkreis Olten

So, 3. Dez., 10 Uhr

### Gottesdienst

mit Kinderprogramm zum 1. Advent, Friedenskirche  
Steigen wir ein in die Vor-  
bereitung für die Ankunft des  
Herrn. Bericht vom Kolle-  
ktenprojekt: Kinderlager für  
Waisenkinder aus der Ukraine  
Info: Pfr. Uwe Kaiser  
062 296 22 60

1. Advent

Mi, 13. Dez., 14 Uhr

### Aktiv 66+: Krippenspiel des Kindertreffs

Pauluskirche  
Wir lassen uns berühren von  
der Geschichte von Jakob  
und der Geburt von Jesus,  
von den Liedern, dem schö-  
nen Weihnachtsbaum und der  
adventlichen Stimmung.  
Info: Pfrn. Katharina Fuhrer  
062 212 48 84



Fr, 15. Dez., 20 Uhr

### aXess im Wald

Treffpunkt Pauluskirche  
aXess in der Adventszeit tra-  
ditionell draussen im Wald.  
Info: Andy Wurzer  
079 600 79 93

So, 17. Dez., 17 Uhr

### Kinderweihnachtsfeier

Pauluskirche  
Weihnachtsfeier für alle  
Generationen. Im Krippen-  
spiel versucht Jakob, der  
Hirtenbub, seinen Berufs-  
wunsch als Stallbursche zu  
verwirklichen. Wo kann man  
das Paar unterbringen, das  
noch so spät nach Bethlehem  
kam und keinen Platz mehr in  
einer Herberge fand?  
Die Kinder des Kindertreffs  
bereichern uns mit Texten und  
Liedern. Miteinander wird ge-  
sungen und dem Wunder von  
Weihnachten nachgespürt.  
Infos: Judith Flückiger  
062 212 89 18

3. Advent



24. Dez., 22.30 Uhr

### Christnachtfeier

Friedenskirche  
Feierlich-fröhlich soll er  
sein, der Gottesdienst zur  
Heiligen Nacht für Jung und  
Alt! Dazu gehören Kerzen  
und Lichter, Worte, berühren-  
de Musik und das Bethlehem-  
Friedenslicht, das Sie mitten  
in der Nacht nach Hause

Heiligabend

mitnehmen können. Im An-  
schluss an den Gottesdienst  
sind alle herzlich zu Punsch  
und Glühwein eingeladen.  
Pfrn. Katharina Fuhrer,  
musikalische Mitgestaltung  
Rebekka Zweifel, Harfenistin  
und Peter Meironke, Orgel  
Info: Pfrn. Katharina Fuhrer  
062 212 48 84

25. Dez., 10 Uhr

### Gottesdienst mit Abendmahl

auch für Familien,  
Pauluskirche  
Lassen wir uns neu ergreifen  
vom Frieden und der Gottes-  
herrlichkeit, die in der Weih-  
nachtsbotschaft mitschwingt.  
Das Abendmahl stärkt unse-  
ren Glauben.  
Die Musik lässt uns Teil des  
himmlischen Chores werden.  
Pfr. Uwe Kaiser, Peter Meiron-  
ke, Orgel  
Info: Pfr. Uwe Kaiser  
062 296 22 60

Weihnachten

## Pfarrkreis Untergäu

Mo, 11. Dez., 17.30-18.30 Uhr

### Adventsfenster

Kirche Wangen  
Geschichte, Lieder, Wienerli  
und Brot

Do, 14. Dez., 14 Uhr

### Seniorenachmittag

Adventsfeier  
Kirchgemeindehaus  
Hägendorf  
Info: Ruth Zuppiger  
062 216 41 79

Do, 14. Dez., 14 Uhr

### Seniorentreff Wangen Weihnachtsfeier

Kirchgemeindesaal  
Info: Irene Affolter  
062 212 52 05

So, 17. Dez., 10 Uhr

### Kinderträff-Adventsfeier in Hägendorf

Adventsspiel in der Kirche  
in Hägendorf mit  
anschliessendem Apéro

3. Advent

So, 17. Dez., 10 Uhr

### Familien- Weihnachtsspiel

Kirche Wangen  
Generationen-Weihnachts-  
theater mit Pfr. Bruno  
Waldvogel, Katharina Keller &  
Team, anschliessend Apéro

3. Advent

So, 24. Dez., 17 Uhr

### Familien-Gottesdienst mit Krippenspiel

Kirche Hägendorf  
Krippenspiel mit Relischüle-  
rInnen, mit Rita Bützer und  
Simona Rüegger

So, 24. Dez., 22 Uhr

### Christnachtfeier

Kirche Wangen  
mit Pfr. Bruno Waldvogel,  
Kirchenchor Untergäu,  
Theaterteam

Heiligabend

So, 24. Dez., 23 Uhr

### Christnachtfeier

Kirche Hägendorf  
mit Pfrn. Silvia Bolatzki

Heiligabend

Mo, 25. Dez., 10 Uhr

### Gospel-Weihnachten

Kirche Wangen  
mit Pfr. Bruno Waldvogel,  
Glory Voices Chor  
aus Kappel

Weihnachten



## Pfarrkreis Dulliken

Sa, 2. Dez. 18 Uhr  
**Nikolausgottesdienst**  
 Zwinglikirche  
 mit Sven Brandt als Nikolaus,  
 im Anschluss Kirchenkaffee  
 mit Punch und Lebkuchen.



Sa, 9. Dez. 11 Uhr bis 18 Uhr  
**Bazar**  
 Zwinglikirche  
 verschiedene Marktstände,  
 kulinarische Köstlichkeiten,  
 Tombola, Konzert der  
 Kirchenband, Märliante und  
 durchgehendes Kinderpro-  
 gramm

So, 10. Dez. 10 Uhr  
**Ökumumenische Familienadventsfeier**  
 Jurahalle Starrkirch-Wil  
 mit der Spielgemeinschaft der  
 Musikgesellschaften Dulliken  
 und Starrkirch-Wil

So, 17. Dez. 17.00 Uhr  
**Weihnachtsspiel**  
 in der Zwinglikirche  
 anschliessend Grittibänz  
 und Punsch

So, 24. Dez. 18 Uhr  
**Christvesper**  
 Zwinglikirche

Mo 25. Dez. 11 Uhr  
**Weihnachtsgottesdienst**  
 mit Abendmahl  
 im Anschluss Möglichkeit  
 zum Weihnachtsessen

Weihnachten



2. Advent

3. Advent

Heiligabend

## Pfarrkreis Trimbach

Sa, 2. Dez., ab 11 Uhr  
**Johannesmärt**  
 Johannesaal  
 Verkauf von schönen und  
 feinen Dingen zugunsten  
 wohltätiger Zwecke  
 Mittagessen ab 11.30 Uhr

So, 3. Dez., 9.30 Uhr  
**Gottesdienst**  
 Johanneskirche  
 mit einem Gast von Mission  
 21 und Abendmahl,  
 Pfarrer Andreas Haag

Mo, 4. Dez., 14.30 Uhr  
**Adventliche Sidemätteli-Stubete**  
 Kirchgemeindehaus Winznau  
 Kontakt: Gerhard Eglin  
 062 295 45 34

Do, 7. Dez., ab 16 Uhr  
**Trimbacher Adventskalender**  
 zu Gast im Lukassaal der  
 Johanneskirche

Do, 7. Dez., 17 Uhr  
**Ökumenische Adventsfeier des Frauenvereins**  
 Mauritiuskirche Trimbach  
 Kontakt: Elisabeth Oelrichs  
 062 293 16 36

Sa, 2. Dez., 16.50 Uhr  
**Treffpunkt für «Chile mit Chind»**  
 mit Samichlaus,  
 bei der Johanneskirche

So, 10. Dez., 10 Uhr  
**Familien-weihnachtsfeier**  
 Kirchgemeindehaus Winznau  
 1. bis 6. Reliklasse  
 Religionslehrerinnen  
 und Sozialdiakonin Sabine  
 Woodtli

Mo, 11. Dez., 14.15 Uhr  
**Weihnachtsfeier der Silberdistel**  
 Johannesaal

Do, 14. Dez., ab 16 Uhr  
**«Adventsfenster»**  
 Kirchgemeindehaus Winznau

Sa, 16. Dez., 19 Uhr  
**Adventskonzert der Solothurner Vokalisten**  
 Johanneskirche

So, 17. Dez., 9.30 Uhr  
**Gottesdienst**  
 Johanneskirche  
 Pfarrer Andreas Haag

Sa, 23. Dez., 17.30 Uhr  
**Gemeindeweihnacht**  
 Kirchgemeindehaus Winznau  
 Pfarrer Andreas Haag

Sa, 23. Dez., 8 bis 12 Uhr  
**Verteilung des Friedenslichts**  
 beim Chäppeli in Trimbach

So, 24. Dez., 23 Uhr  
**Christnachtfeier**  
 Johanneskirche  
 Pfarrer Andreas Haag,  
 Eileen Butz (Sopran),  
 Christoph Butz (Violine),  
 Christine Petermann (Orgel)

So, 25. Dez., 10 Uhr  
**Gottesdienst**  
 mit Abendmahl  
 Johanneskirche  
 Pfarrer Andreas Haag,  
 Claudia Küpfert (Sopran),  
 Josef Muff (Trompete),  
 Christine Petermann (Orgel)

Heiligabend

Weihnachten



# Die Bibel als Augenöffnerin – damals und heute

**Unvorstellbar ist es für uns, selbst im Zeitalter des Internets, keine Zeitungen, Magazine und Bücher, keine Bibel zur Hand nehmen und lesen zu können! Dies war aber Realität im 15. Jahrhundert. Bücher, das waren handgeschriebene und überaus kostbare Schätze in den Händen der Klöster und der Macht-Elite, keinesfalls für die Hand des normalen Bürgers, der Bürgerin gedacht.**

Mit der Erfindung des Buchdrucks begann eine neue Zeit, durchaus vergleichbar mit der Erfindung des Internets: Die Welten des Wissens öffnen sich und laden ein – damals wie heute – für eigenes Forschen, für neue Erkenntnisse, für einen neuen Blick auf die Welt.

Wie haben Luther und Zwingli den Buchdruck genutzt? Zuerst haben sie damit begonnen, selber die Bibel zu lesen. Sie erlebten: Was da drin steht gibt uns einen neuen Blick auf unsere eigene Zeit, in der wir leben, auf Chancen und Missstände. Deshalb war für sie klar: Alle sollten sie lesen können, die Bibel.

## Die Bibel als «Augenöffnerin»

Das Studium der Bibel wurde für Luther zum «Augenöffner». Mit grosser Klarheit nahm er auf einmal war, wie die Kirche ihre Macht missbrauchte, indem sie die Ängste der Menschen vor dem Fegefeuer schürte, ihnen mit Ablassbriefen viel Geld aus der Tasche zog, das die Armen notwendig zum Leben gebraucht hätten. Dem gegenüber fand er in der Bibel die Rede vom gnädigen Gott, der uns annimmt wie wir sind, ohne dass wir dafür bezahlen müssen. Diese Diskrepanz machte ihn wütend und brachte ihn zum Handeln: Er verfasste die berühmten 95 Thesen und andere Schriften, stellte sich lebensgefährlichen Disputen – und: Er schaute den Leuten «aufs Maul» und übersetzte die Bibel in ihre eigene Sprache.

Seither sind viele Übersetzungen entstanden, die versuchen, uns dieses «schwierige Buch» verständlich zu machen. Denn zugegeben, sie macht es uns nicht grad leicht, sie zu verstehen, die Bibel! Als «Märchenbuch für Kinder» wird sie von manchen abgetan, von anderen als «Buch mit sieben Siegeln». Und trotzdem ist sie das meistverkaufte Buch der Welt. Ob es auch das meistgelesene ist?



*Paul Thumanns Gemälde von 1872: Martin Luther beim Studium und bei der Übersetzung der Bibel.*

Wir haben eine Scheu davor, auch weil sie «Wort Gottes» genannt wird. Oder sie ist uns zu dick, zu schwierig, zu alt – oder wir verdächtigen sie als moralin-sauer und wir bezweifeln, dass sie mit unserem Leben überhaupt etwas zu tun hat. Oder wir haben das Gefühl, wir wüssten ja eigentlich schon, was drin steht.

## Die Bibel neu entdecken

Das Reformations-Jubiläum lädt uns ein, die Bibel neu zu entdecken. Nehmen Sie also mal wieder eine Bibel zur Hand und lesen Sie ein Evangelium, die Geschichten des Lebens Jesu. Oder öffnen Sie die Bibel in der Mitte – die Psalmen sind Gebete in jeder denkbaren Lebenssituation. Vergessen Sie, was Sie schon wissen, seien Sie neugierig, fragen Sie nach den historischen Hintergründen und machen Sie sich ihre eigenen Gedanken zum Gelesenen.

## Eigene Schlussfolgerungen ziehen!

Denn: Wir sind aufgefordert, selber zu denken, selber zu überlegen, was das bedeutet, nicht abzuwarten, was die Pfarrerin oder der Pfarrer dazu sagt. Manchmal kann dies schon angebracht sein, denn wir Pfarrpersonen hatten die Möglichkeit, alles gründlicher zu studieren, und möchten dies auch weiter geben. Aber schlussendlich ist jede und jeder selber aufgefordert, eigene Schlussfolgerungen zu ziehen. Schlussfolgerungen, die zu tun haben mit dem eigenen Leben, mit dem Leben unserer Kirchen und unserer Gesellschaft.

## Bibel und Lebenserfahrung im Gespräch

Denn darum geht es: Mit unserer eigenen Lebenserfahrung einzutreten in ein Gespräch mit der Bibel. Was bietet sie an in Zeiten der Trauer? Was sagt sie uns über unser Vertrauen auf Gott und ins Leben überhaupt? Was sagt sie zu Fragen der Gerechtigkeit? Gab es in der Bibel auch schon Flüchtlinge?

So kann die Bibel zur Augenöffnerin auch für uns werden, wie sie es für die Reformatoren wurde. Oder wie sie es beispielsweise für die kleine Gemeinschaft der Menschen in Solentiname, Nicaragua, wurde, als der Priester Ernesto Cardenal damit begann, mit ihnen das Evangelium zu lesen. Dies wurde zum Beginn der Veränderung ihres Lebens.

Ich wünsche Ihnen viel Entdeckergeist und Freude in Ihrem Gespräch mit der Bibel!

*Pfarrerin Katharina Fuhrer*

## Zum Weiterlesen:

- Die Bibel!
- Ernesto Cardenal: Das Evangelium der Bauern von Solentiname. Peter Hammer Verlag
- Wenn Sie Lust haben, einen evolutionsbiologischen Blick auf die Bibel zu richten: «Das Tagebuch der Menschheit. Was die Bibel über unsere Evolution verrät.» Carel von Schaik und Kai Michel. Rowohlt 2016



## «Zeitlos» – Ausflug und Gruppenführung für unsere Kirchgemeinde

«Zeitlos» ist ein Spezialprogramm des «Sinnorama» – einer Ausstellung, die bei regulärem Programm unter dem Motto «Gott begegnet Menschen – Menschen begegnen Gott» in zwei verschiedenen Führungen die wichtigsten Inhalte des Alten und Neuen Testaments mit allen Sinnen erlebbar werden lässt. Diese interaktive Ausstellung findet als Angebot und in den Räumlichkeiten des Bibellesebundes Schweiz in Winterthur statt: [www.bibellesebund.ch](http://www.bibellesebund.ch)

Erleben Sie die Entwicklung und Überlieferung der Bibel mit allen Sinnen. Von mündlichen Erzählungen am Feuer bis hin zu den modernen Medien reisen wir durch verschiedene Zeitepochen und treffen einige Autoren.

### Der Ausflug findet statt:

Am Samstag, 24. Februar 2018. Treffpunkt zur Abfahrt mit Kleinbus um 13 Uhr bei der Johanneskirche Trimbach (andere Abhol-Orte sind nach Absprache möglich). Maximum 7 Teilnehmende, Anmeldungen werden nach Eingang berücksichtigt. Weitere Informationen: Ursula Rutschi, 062 293 30 62

## «Inspiration kann überall herkommen – auch aus der Bibel»

**Kilian Ziegler ist Slam Poet, Kabarettist, Wortspieler. Er ist in Trimbach aufgewachsen und gehört zu den bekanntesten und erfolgreichsten Slam Poeten der Schweiz. Obwohl er nicht regelmässig in der Bibel liest, liess er sich wiederholt von Bibel-Zitaten inspirieren.**

### Kilian Ziegler, lesen Sie in der Bibel?

In der Bibel lese ich nicht, da ich nicht sonderlich religiös bin. Früher war ich jedoch ein paar Jahre lang Ministrant in Trimbach, in dieser Zeit war ich regelmässig in Gottesdiensten und habe dadurch diverse inhaltliche und sprachliche Häppchen aus der Bibel mitgekriegt. Aber bibelfest bin ich überhaupt nicht. Es wäre spannend, meine Bibel, die ich zur Erstkommunion geschenkt erhalten habe, hervorzusuchen und darin zu stöbern.

### Könnten Sie in der Bibel nicht thematische oder sprachliche Anregungen finden?

Auch wenn die Bibel keinen grossen Stellenwert in meinem Leben hat und ich bei genauer Lektüre womöglich nicht mit allem einverstanden sein dürfte, sind sicher viele Ansätze darin richtig und wichtig. Die zehn Gebote, beispielsweise, welche unter anderem für

Nächstenliebe und einen respektvollen Umgang der Menschen untereinander stehen, haben viel Wahres.

### Haben Sie schon einmal Bibelzitate in einem Ihrer Programme eingebaut?

Bibelzitate oder religiöse Referenzen habe ich schon diverse Male eingebaut – nicht selten auch adaptiert, verändert oder auf die Schippe genommen. Sätze wie «Am Anfang war das Wort» lassen sich bestens in eine Geschichte einflechten, da sie jede und jeder kennt.

### Weitere Erfahrungen mit der Bibel?

Vor wenigen Wochen bin ich an einem Poetry Slam aufgetreten, bei welchem Slam Poeten gegen Priester angetreten sind. Dort wurde mir ein Luther-Zitat («Hier stehe ich und kann nicht anders») vorgängig zugeteilt, zu welchem ich einen Text geschrieben habe. Das war durchaus spannend und hat mir gezeigt: Inspiration kann überall herkommen – auch aus der Bibel.

Fragen: ME / UR

### «Vorübergehend stehen bleiben»

Seit 2009 schreibt Kilian Ziegler, Kolumnen für das Oltnen Stadt- und Kulturmagazin KOLT. Im vergangenen Frühling erschienen mit «Vorübergehend stehen bleiben» die besten Texte als Buch.



Dabei sucht der Wortakrobat auf sprachverspielte Weise Antworten auf die wirklich wichtigen

Fragen: Was ist ein Denksalat? Darf man einen Elefanten «Herrn Stampfli» nennen? Und kann man es auch nach 22 Semestern Soziologiestudium zu etwas bringen? Eine Lektüre mit intelligenten Kurztexten, die Spass machen. (Knapp Verlag, Olten)

### Kilian Ziegler am Menschenrechtstag

Die nächste Gelegenheit Kilian Ziegler in Olten live zu erleben ist der Anlass zum Menschenrechtstag am Sonntag, 10. Dezember (siehe auch Plakat in der Mitte des Heftes).

Mehr über Kilian Ziegler unter: [www.kilianziegler.ch](http://www.kilianziegler.ch)



Kilian Ziegler

Um darzustellen, dass die Bibel eigentlich ein Sammelband von 66 Büchern ist, wird im Religionsunterricht das Bild eines Büchergestells verwendet, in welchem die einzelnen Teile der Bibel aufgereiht werden.

Die Bretter des Alten Testaments tragen die Beschriftungen: Thora, Geschichtsbücher, Geschichte, poetische Bücher und Propheten. Die Bretter des Neuen Testaments sind angeschrieben mit: Evangelien, Geschichte, Paulusbriefe, Briefe und Prophetie.

- Im «Sinnorama» des Schweizerischen Bibellesebundes in Winterthur (siehe auch Kasten rechts) steht ein grosses Bibel-Büchergestell, um die ganze Büchersammlung zu demonstrieren. UR



## Bibelübersetzungen unter der Lupe

**Die Bibel ist die Grundlage des christlichen Glaubens. Umso wichtiger ist es, originalgetreue wie verständliche Übersetzungen zu haben.**

In den letzten Jahrzehnten sind immer wieder neue Übersetzungen auf den Markt gekommen – alle haben sich bemüht, den Text zwar in die heutige Sprache zu übersetzen, ihn aber inhaltlich nicht zu verändern. Hier stellen wir Ihnen einige unterschiedliche Übersetzungen in alphabetischer Reihenfolge vor.

### **BasisBibel (2012)** – vorläufig nur Neues Testament und Psalmen erhältlich

Text in einfacher, heutiger Sprache mit kurzen Sätzen und klarer Textgliederung. Sie ist die weltweit erste Bibelübersetzung speziell für die neuen Medien. Nur in der elektronischen Version oder im Internet können alle Funktionen der BasisBibel voll ausgeschöpft werden. Auf dem Internetportal ([www.basisbibel.de](http://www.basisbibel.de)) haben Leser ausserdem die Möglichkeit, Rückmeldungen zur Übersetzung zu geben. Die Druckausgabe enthält neben dem Übersetzungstext nur einen Bruchteil der Zusatzinformationen. Zielgruppe: kirchlich nicht gebundene Bibelleser; Einsteiger ins Bibellesen

### **Elberfelder Bibel (2006)**

Übersetzung, die genaue und wortgetreue Wiedergabe anstrebt, auch auf Kosten der «sprachlichen Eleganz». Im Ganzen eine der zuverlässigsten Übersetzungen. Die Fussnoten vermitteln dem Leser einen Eindruck von den Schwierigkeiten des Übersetzens und gelegentlich der Unmöglichkeit, zu einem gesicherten Verständnis des Textes zu gelangen. Zielgruppe: Leser, die eine Übersetzung suchen, die sie möglichst

nahe an den biblischen Grundtext heranzuführt, und die auch einen schwierigen Text nicht scheuen.

### **Gute Nachricht Bibel (1997/2000)**

Gemeinsame Bibelübersetzung im Auftrag und in Verantwortung der katholischen Bibelwerke und evangelischen Bibelgesellschaften des deutschsprachigen Raums. Einfaches modernes Deutsch, begrenzter Wortschatz, unkomplizierte Sätze, keine Kirchensprache. Wo zum Verständnis nötig, wird eine Textaussage in freier, aber sinngetreuer Weise neu formuliert. Die Umstrukturierung geht gelegentlich über den Einzelvers hinaus; in der Zählung werden dann zwei oder mehr Verse zusammengefasst. Die Gute Nachricht eignet sich besonders für das Lesen im Zusammenhang, weniger für das Meditieren und Herauslösen von Einzelsätzen. Sie bietet sich auch als «Zweitbibel» neben einer wörtlicheren Übersetzung an. Zielgruppe: Menschen, denen die Kirchensprache fremd ist und die einen leicht verständlichen Text suchen.

### **Luther Bibel (2017)**

Die Luther-Übersetzung ist stark verbreitet und beliebt, weil es häufig die Luthertexte sind, die man im Ohr hat, wenn man irgendwann einen Bibeltext auswendig gelernt hat. Ihr Sprachstil kann als herkömmlich, gehoben eingestuft werden. Für moderne Leser ist sie zum Teil aber nur schwer verständlich. Das für die deutsche Sprache und Literatur prägnante Buch wurde auf das Reformationsjubiläum hin revidiert, einheitlich bearbeitet und mit vielen Lesehilfen versehen.

Zielgruppe: Leser mit historischer Bildung und ästhetischen Ansprüchen. Die Kernworte eignen sich gut zum Meditieren und Auswendiglernen.

### **Zürcher Bibel (2007)**

Gehobene Sprache, schnörkelloser moderner Stil, der zwar das Alter der biblischen Texte durchscheinen lässt, dabei aber ohne Altertümelei auskommt. Eine gediegene Übersetzung von hohem Niveau, die sowohl dem modernen Stilempfinden entspricht als auch die von den Übersetzern absichtlich bewahrte «Fremdheit» der biblischen Texte angemessen zur Geltung bringt. Zielgruppe: traditionelle Bibelleser sowie Menschen mit literarischem Interesse.

*Ursula Rutschi*



Um einen Gesamtüberblick über die Bibel zu erhalten kann es empfehlenswert sein, eine Bibel für Kinder zur Hand zu nehmen. Die Kinderbibel von Anne de Vries (1904 bis 1964) ist die am meisten gelesene Kinderbibel im deutschen Sprachraum und in mehr als 40 Sprachen übersetzt worden. Sie erzählt die Geschichten des Alten und Neuen Testaments anschaulich und spannend, aber ohne den Inhalt der Botschaften der Bibel zu verändern. Kinder und Erwachsene lassen sich gleichermassen davon faszinieren.

Organ für die Mitglieder der Evangelisch-Reformierten Kirchgemeinde Olten.

**Herausgeber:** Evang.-Ref. Kirchgemeinde Olten / Veranstaltungen und Hinweise: [www.ref-olten.ch](http://www.ref-olten.ch)

**Erscheinung:** 4 x jährlich zum Quartalsende in einer Auflage von rund 7000 Exemplaren

**Redaktion, Verwaltung:** Evang.-Ref. Kirchgemeinde, Gruppe Öffentlichkeitsarbeit, Jurastrasse 20, 4600 Olten, 062 212 16 26

**Gruppe Öffentlichkeitsarbeit:** Trudy Hottiger (Leitung, Kirchgemeinderätin), Markus Emch (Beratung/Produktion), Susanne Gysin (Olten), Uwe Kaiser (Olten), Ursula Rutschi (Trimbach), Sascha Thiel (Dulliken), Andy Wurzer (Leiter Fachstelle Jugendarbeit).

**Produktion:** agentur meo verlag ag, Wilerweg 86, 4600 Olten, info@meoverlag.ch, 062 296 16 15

**Druck:** Dietschi AG, Print & Design, 4600 Olten

## Die Bibel auf dem Smartphone

**Längst hat die Bibel auch die Smartphones erobert. Wer den Suchbegriff «Bibel» in den gängigen Smartphone-«Stores» eingibt, wird unzählige Apps entdecken.**

Allerdings sind die Kosten sehr unterschiedlich! Es gibt zahlungspflichtige Apps zu fast jeder Bibelübersetzung. Hier ein Überblick über einige empfehlenswerte und kostenlose Apps:

### Bible Energy (Bibellesebund)

Eine knackige Portion Bibel für jeden Tag! Die App ist einfach zu bedienen, zusätzliche Funktionen sind im Seitenmenü platziert: z.B. Tagesverse im Zusammenhang nachlesen, Erinnerungsfunktion, Notizfunktion. Bible Energy basiert auf der Bibellese-Zeitschrift Klartext. Abonnenten profitieren von weiteren Hintergrundinfos und Grafiken zu den Bibeltexten.

### Bibel (Life.Church)

Die YouVersion-App bietet einen umfangreichen Fundus an deutschen Bibeltexten: Von Luther 1912 über die Elberfelder bis zur Schlachter und Neuen Genfer Übersetzung. Es ist möglich, sich die Bibeltexte vorlesen zu lassen. Man kann vorhandene Lesepläne nutzen oder eigene anlegen, wichtige Bibelstellen markieren, Bilder zu den Bibelstellen hinterlegen, oder auch No-

tizen hinzufügen. Als täglichen Impuls kann man sich einen «Vers des Tages» schicken lassen. Die Offline-Nutzung der gewählten Bibelübersetzungen ist möglich. Besonders praktisch: Wer ein (kostenloses) Konto anlegt, kann die App auf den verschiedenen Geräten und auch auf der Webseite miteinander synchronisieren. Aus der gleichen «Küche» stammt:

### Die Bibel App für Kinder (Life.Church)

Durch interaktive Abenteuer und ansprechende Animationen können Kinder die grossen Geschichten der Bibel erkunden. Bunte Illustrationen, Animationen und spielerische Elemente machen die Bibel für Kinder lebendig, so dass sie die App immer wieder gerne benutzen.



### Bibel Quizzer (Supergonk Ltd.)

Wer gerne auf dem mobilen Gerät spielt, findet hier ein interessantes und lehrreiches Spiel zur Bibel, das aber leider nur auf iOS Geräten funktioniert. Im Spiel müssen unterschiedliche Fragen beantwortet werden, zu jeder Frage gibt es vier Antwortmöglichkeiten. So kann auch jemand ohne grosse Bibelkenntnisse relativ weit kommen in diesem Spiel. Und wer mal überhaupt nicht weiter weiss, kann mit «Einfrieren» den Zeitmesser stoppen, wenn im Zeitmodus gespielt wird. Mit «Überspringen» gelangt man zur nächsten Frage und über «Entfernen» kann eine falsche Antwort gelöscht werden. Die Themen «Personen» und «Zitate» sind kostenlos bespielbar, weitere Bereiche wie «Bücher», «Wunder», «Events» und «Experte» können über In-App-Käufe freigeschaltet werden. In den Optionen kann die (nervige) Musik ausgeschaltet werden.

Das Spiel macht mir richtig Spass, so dass ich gerne bereit war, etwas zu bezahlen, um weitere Themen frei- und die Werbung auszuschalten.

Sabine Woodtli



### Bibel lesen Mobil (Bibellesebund)

Die App bietet thematisch sortierte Bibellese-Impulse für Einsteiger und Fortgeschrittene. Zu jedem Tagesimpuls gehört ein Bibeltext und ergänzende Gedanken. Zusätzlich enthält die App ein vollständiges Bibellexikon, Such- und Notizfunktion und Lesezeichen. Hier finden sie zu allen biblischen Büchern eine Einführung, die verwendete Bibelübersetzung ist die Gute Nachricht. Die App mit drei Startmodulen ist kostenlos. Weitere Module können via In-App-Kauf erworben werden. Die Inhalte werden ständig erweitert.

